

Frisch aus dem Ref, rein in die "Keinen Bock" Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe

Beitrag von „kodi“ vom 10. Mai 2015 13:25

In so vernachlässigten Klassen mit vielen Lehrerwechseln ist es immer schwer.

Ich mache gute Erfahrung mit folgenden Mitteln:

- Leg klipp und klar einige Grundregeln in deinem Unterricht fest. (Idealerweise bei allen Lehrern gleich. Geht aber auch alleine.)
- Überleg dir ein idealerweise gestuftes Vorgehen bei Regelverstößen und zieh das konsequent und bei jedem durch. Ich mach das individuell (Ermahnung, Störungstext, Förderaufgabe, Nacharbeit) und kollektiv (Ruhezeichen, Zeit stoppen und sammeln, Zeit 1:10 nacharbeiten, aber nur in ganzen Schulstunden) und verhaltensabhängig (Kaugummi --> einen Raum von Kaugummis säubern, Müll verbreiten --> Ordnungsdienst, etc.)
- Wenn die Erziehungsmaßnahmen nicht greifen, dann scheu nicht davor auf die Einleitung von Ordnungsmaßnahmen zu drängen.
- **Gestalte deinen Unterricht thematisch und methodisch für die Kinder interessanter!** (Nicht böse gemeint, aber das ist mittelfristig die effektivste Maßnahme. 😊 Was Klassen so anspricht, ist zum Teil recht individuell.)
- Vereinzel die Hauptstörer durch Änderung der Sitzordnung so gut wie möglich. Bei deinen 13 Sorgenkindern gibt es mit absoluter Sicherheit einen Kern und etliche Mitläufer. (Wenn der Klassenlehrer nicht mitzieht, setzt du sie eben nur in deinem Unterricht um. Ist aber selten.)
- Nutz Differenzierungsräume/Flure um in Partner/Gruppenarbeiten die Klasse räumlich zu entzerren, bei gleichzeitig strenger Kontrolle, dass dort auch gearbeitet wird.
- Stell den Schülern ein Ziel in Aussicht, dass mit Bedingungen verknüpft ist, z.B. einen tollen Unterrichtsgang, wenn die Portfolios zu dem Thema, die Kriterien x,y,z erfüllen. Da kann man auch eine kriterienorientierte transparente Durchschnittsnote mit rein nehmen.
- Informier dich welches Elternteil oder welche andere Bezugsperson am meisten Einfluss auf das Kind hat und sprich mit diesem. Manchmal macht es z.B. auch Sinn mit dem Fußballtrainer zu sprechen. Beachte dabei das Einverständnis der Eltern.
- Beobachte welche Arbeitsformen die Schüler kennen und am sichersten beherrschen. Schüler mögen Dinge, die sie kennen und für die sie ein Verhaltensmuster/Erwartungsmuster haben. Es gibt erstaunlicherweise auch ausgeprägte Einzelarbeits-, Partnerarbeits- und Gruppenarbeitsklassen.
- Positive Verhaltensrückmeldung. Statt "Julian, Kim und Aydan hört auf zu quatschen" lieber in der gleichen Situation die positiv arbeitenden Schüler hervorheben "Mir gefällt wie Önur, Christian, Julia und Nurcan gerade arbeiten". Der Effekt ist wirklich verblüffend

wirkungsvoller!

Das ist jetzt keine Anleitung zur Lösung aller deiner Probleme, sondern mehr so eine Sammlung, womit ich gute Erfahrungen gemacht habe.

Bestimmt gibt es noch viele andere gute Tipps und manches von meiner Liste, mag bei deinen Schülern absoluter Mist sein. 😊